Bürger für Beethoven

Beethoven-Rundgang für Bonn und die Region

Initiative für eine angemessene Präsentation der authentischen Orte aus Beethovens 22 Bonner Jahren

(Juni 2016)

Bürger für Beethoven - Kurfürstenallee 2-3, D-53177 Bonn
Tel. 0228 36 62 74 - Fax 0228 184 76 37 – info@buerger-fuer-beethoven.de
Vorsitzender: Dr. Stephan Eisel– stephan.eisel@buerger-fuer-beethoven.de
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn - IBAN: DE52 3705 0198 0034 4004 32 - BIC: COLSDE33
www.buerger-fuer-beethoven.de

Die Vorgeschichte

Bis zum Jahr 2000 gab in Bonn keinen Diskussion um einen Beethoven-Rundgang. In Rat und Verwaltung wurde keine Notwendigkeit gesehen mit einer solchen auch touristischen Attraktion Beethovens Bonner Jahre angemessen zu würdigen. Erste Ideen in der Verwaltung scheiterten 2000 am Desinteresse der damaligen Verwaltungsspitze. Während des Beethovenfestes 2001 brachten einige Kulturpolitiker aus dem Rat und Mitglieder des Vereins BÜRGER FÜR BEETHOVEN an einigen authentischen Bonner Beethoven-Orten erste provisorische Informationstafeln an. 2006 haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN dann in Kooperation mit der Glasfachschule Rheinbach an 16 Stationen einen Rundgang mit dauerhaften Tafeln ehrenamtlich eingerichtet und mit Hilfe verschiedener Sponsoren privat finanziert.

Als dann einige Tafeln beschädigt waren und ersetzt werden mussten, hat die Stadt Bonn 2013 nach einigem Drängen den Vorschlag des Vereins aufgegriffen und die Verantwortung für den Rundgang übernommen. Allerdings investierte sie lediglich 3.600 Euro für kleine Tafeln aus Verbundaluminium (40 x 52 cm). Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, sagte damals: „Unsere Aufgabe als Bürger ist es, die Dinge anzustoßen und wenn nötig, wie beim Beethoven-Rundgang, auch durch Privatinitiative in Vorlage zu treten. Dann muss aber die Stadt ihrer Verantwortung als Beethovenstadt gerecht werden."

Bis heute besteht wegen der beschränkten finanziellen Mittel der provisorische Rundgang nur aus Informationstafeln an folgenden Stationen:

1. *Beethoven-Haus, Bonngasse (Geburtshaus)*
2. *Kammermusiksaal im Beethoven-Haus*
3. *Ehemaliges Beethoven Wohnhaus Rheingasse 24*
4. *Taufstein Beethovens in St. Remigius*
5. *Hauptgebäude des ehem. Kurfürstlichen Schlosses (Universität)*
6. *Schlosskirche (Universität)*
7. *Ehemalige Gaststätte „Zehrgarten", Marktplatz*
8. *Ehemaliges Breuningsches Haus, Münsterplatz*
9. *Bonner Münster, Kapitelhaus*
10. *Beethoven-Denkmal, Münsterplatz*
11. *Ehemaliges Wohnhaus Dreieck*
12. *Skulptur "Beethon" vor der Beethovenhalle*
13. *Beethovenhalle*
14. *Alter Friedhof, Grab der Mutter Beethovens*
15. *Ballhaus "La Redoute", Bad Godesberg*
16. *Lippesches Palais, Beuel-Oberkassel*

Sowohl die Auswahl der Stationen des Rundgangs und dessen Erweiterung über die Stadtgrenzen hinaus als auch die Art der Präsentation sind dringend überarbeitungsbedürftig.

Initiative für einen modernen und attraktiven Beethoven-Rundgang in Bonn

Ludwig van Beethoven wurde nicht nur in Bonn geboren, sondern hat hier 22 Jahre gelebt und gearbeitet – mehr als ein Drittel seines Lebens und länger als Mozart in Salzburg. Dass dies schon in Bonn und der Region kaum und außerhalb praktisch nicht bekannt ist, hat viel damit zu tun, dass für Besucher die Bonner Beethoven-Orte kaum zu finden und nicht erlebbar sind. Auch Beethovens Geburtshaus ist für Gäste außerhalb der Fußgängerzone nur unzulänglich ausgeschildert. Mit jährlich rund 100.000 Besuchern aus aller Welt zeigt das Beethoven-Haus zugleich das Potential, das Bonn erschließen könnte, wenn es sich als Beethovenstadt präsentiert.

Dazu gehört an erster Stelle ein Beethoven-Rundgang, der die authentischen Orte des Lebens und Wirkens von Ludwig van Beethoven verbindet und vor allem sichtbar und modern erschließt. Heute sind dort lediglich kleine Informationstafeln (40x52 cm) angebracht. Sie sind so unauffällig, dass man sie vor Ort suchen muss. Einige wichtige Orte wie der Ort von Beethovens Tauf- und Pfarrkirche auf dem Remigiusplatz fehlen völlig.

Hier ist dringend Abhilfe geboten:

Ohne einen angemessenen, auffälligen und modernen Beethoven-Rundgang bleibt die Beethovenstadt Bonn ein Torso. Ohne eine solche Präsentation tritt auch in den Hintergrund, dass Bonn nicht nur die Geburtsstadt des Komponisten war, sondern auch mehr als zwei Jahrzehnte sein Wohn- und Wirkungsort, der für ihn lebenslang prägende Heimat war.

Die Menschen, die bereits hier leben und neu nach Bonn ziehen, müssen ebenso wie touristische und geschäftliche Gäste einen konkreten Eindruck der 22 Jahre Bonner Beethoven-Jahre erleben können. Salzburg mit Mozart, Bayreuth mit Wagner oder Weimar mit Goethe und Schiller zeigen, wie wichtig die Präsentation authentischer Orte sind.

Der weltweit gefeierte 250. Geburtstag Beethovens bietet hier die einmalige Chance einer Initialzündung: Wer Geburtstag feiert, schaut auf die Geburtsstadt. Es liegt an Bonn, sich entsprechend zu präsentieren – und zwar nicht nur als Geburtsstadt, sondern auch und vor allem als Stadt, die zwei Jahrzehnte lang Beethovens Wohnort und Arbeitsplatz war.

Dies kann nur mit nachhaltigen Strukturen gelingen, die über 2020 hinaus wirken.

Das Rückgrat für die Profilierung Bonns als Beethovenstadt bildet die Antwort auf die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn und der Region erleben? Der Beethoven-Rundgang mit angemessener Präsentation der authentischen Beethoven-Orte ist dafür ein zentrales Element.

Dabei geht es auch um eine nationale Aufgabe, denn – wie es zuletzt am 15. November 2015 der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages formuliert hat -: „Das Werk Ludwig van Beethovens gehört zum nationalen Kulturerbe Deutschlands. … In Bonn wird das künstlerische Vermächtnis des Musikers lebendig gehalten. … Bonn trägt den Beinamen ´Beethovenstadt´." Deshalb muss ein angemessener Beethoven-Rundgang auch zu dem Konzept gehören, das der Haushaltsausschuss bis Sommer 2016 von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erbeten hat. Er soll anschaulich darstellen, wie Beethoven in Bonn zur Persönlichkeit reifte, seine musikalische Ausbildung erhielt und zum Komponist wurde. Ohne das Bonner Fundament sind die Wiener Jahre nicht denkbar.

Bonn steht insbesondere für fünf Alleinstellungsmerkmal zu Beethoven:

1. **Beethovens Familie, die ihn entscheidend prägte**

2. **Beethovens Erziehung und Bildung zur Persönlichkeit**

3. **Beethovens Ausbildung als Musiker**

4. **Beethovens Bonner Reife als Komponist**

5. **Beethovens lebenslanger Bonner Freundeskreis auch in Wiener Zeiten**

Diese Alleinstellungsmerkmale muss Bonn sichtbar und erlebbar machen. Dafür bieten sich insbesondere die mit Beethovens Leben und Wirken authentischen Orte an, die es so nur in Bonn und der Region gibt:

- Beethovens Geburtshaus, gleichermaßen als Museum und weltweit führende Beethoven-Forschungsstelle, die eine große Zahl seiner Handschriften und Briefe beherbergt,

- die Bonngasse insgesamt als Wohn- und Wirkungsstätte von Beethoven und der mit ihm eng verbundenen Franz Anton und Ferdinand Ries (Lehrer und Schüler Beethovens), Johann Peter Salomon (Musiker und Konzertunternehmer) und Nikolaus Simrock (Verleger) sowie der „Max´schen Akademie“ (Universität), die Beethoven besuchte,

- der Münsterplatz als Ort des wesentlich von Robert Schumann und Franz Liszt ermöglichten Beethoven-Denkmals und des früheren Breuning´schen Hauses, der zweiten Heimat des heranwachsenden Beethoven und wichtiger Bezugspunkt seiner lebenslangen Freundschaft mit Franz Gerhard Wegeler sowie des zu auch Beethovens Zeit prägenden Bonner Münsters, wo er auch Orgel spielte, im St. Cassius Stift zur Scule ging und in dem sich u.a. heute die Kanzel aus Beethovens Taufkirche befindet,

- dem Remigiusplatz, auf dem die im Jahr 1800 abgebrannte Pfarrkirche stand, in der nicht nur Ludwig van Beethoven und die meisten seiner Geschwister getauft, sondern auch seine Eltern und Großeltern getraut wurden und er seine kirchliche Sozialisation erlebte,

- der Taufstein Beethovens aus der abgebrannten Taufkirche in der heutigen Remigiuskirche in der Brüdergasse,

- der Marktplatz, wo sich Beethovens Stammlokal „Zehrgarten“ und das schon zu Beethovens Lebzeiten dominierende Rathaus befand,

- das kurfürstliche Schloss (Universität), in dem Beethoven als Orchestermusiker spielte, und Schlosskirche als Dienst- und Ausbildungsstätte des Organisten Beethoven u. a. bei seinem wichtigen Lehrer Johann Gottlob Neefe;

- die weiteren Wohnorte der Familie Beethoven in der Rheingasse 24, Dreieck 6 und Neugasse (heute Rathausgasse),

- die Godesberger Redoute als Begegnungsstätte von Ludwig van Beethoven mit Joseph Haydn im Juli 1792,

- das Lippesche Palais in Oberkassel, wo Beethoven u.a. Klavierunterricht gab,

- das Grab der Mutter Beethovens Maria Magdalena (geb. Keverich) auf dem Alten Friedhof,

- die Orte der Region, die Beethoven regelmäßig besuchte wie z. B. Siegburg, wo er auf der Abtei die Orgel spielte, oder Ahrweiler, wo die Familie von Breuning ihr Sommerhaus hatte und der Beethoven-Bekannte Matthias Schopp Bürgermeister war.

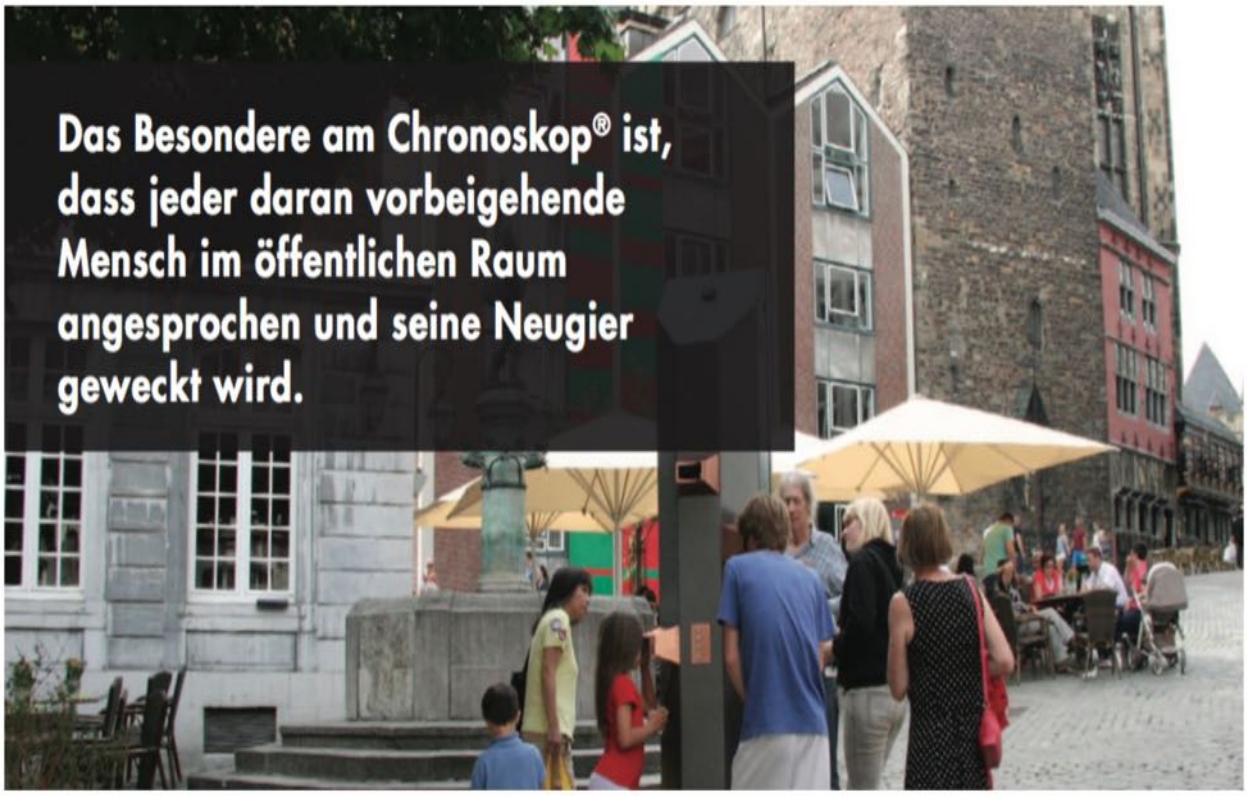
Es genügt allerdings nicht, diese Orte mit Informationstafeln zu versehen, sondern notwendig ist eine moderne Gestaltung des Beethoven-Rundgangs unter Einbeziehung moderner Medien und multimedialer Gestaltungsmöglichkeiten.

Vorbildlich ist hier z. B. der Rundgang Karl der Große in Aachen: Auf dem insgesamt 1,5 Kilometer langen Rundgang durch die Innenstadt werden Touristen durch 140 Bronzenägel geführt (beim Beethoven-Rundgang könnten Notenlinien das Äquivalent sein), die in den Boden eingelassen sind.

Zentrale Stationen des Rundgangs sind sogenannte Chronoskope . Dabei handelt es sich um ca. 2,50 Meter hohe Stelen, in denen animierte Bilder bzw. Filme zum Thema des Standortes laufen. So erhält der Passant Informationen über das Besondere des jeweiligen Ortes, seine Bedeutung, seine Entstehung und seine Entwicklung über die Jahrhunderte. Die Kosten liegen bei ca. 30.000 Euro pro Chronoskop (plus Inhalte, Stromanschluss und Fundamente). Sie haben sich auch als Vandalismus-resistent erwiesen.

Das Chronoskop® – Zeitreisen in die Geschichte

Das Chronoskop® ist eine Entwicklung der Münchner Agentur „Büro Müller-Rieger Ausstellungen und Medien“ (www.buero-mueller-rieger.de). Die folgenden Darstellungen sind mit freundlicher Genehmigung von Monika Müller-Rieger (Geschäftsführerin) einer Präsentation des Büros zum Rundgang „Karl der große“ in Aachen entnommen.


Das Besondere am Chronoskop® ist,
dass jeder daran vorbeigehende
Mensch im öffentlichen Raum
angesprochen und seine Neugier
geweckt wird.

Es ermöglicht einen
Besuch auch außerhalb
der Öffnungszeiten.

Es ist ein attraktives und
zeitgemäßes Angebot, das den
Blick in andere Zeiten,

und Einblicke in nicht
zugängliche Gebäude ermöglicht.

Die Inhalte bestehen aus Bildern,
Zeichnungen, Filmen und animierten
historischen Darstellungen

mit jeweils ganz knappen Texten.
Die Informationen können jederzeit
aktualisiert werden.
Die römischen Strukturen blieben...

Das Chronoskop® hat mehrere
Okulare, die in verschiedenen
Höhen angebracht sind.

Mit der Sprachwahl verlässt man
das Lifebild und startet eine
1,5 bis 3 Minuten lange Animation.
DE
EN
FR
NL

Für eine angemessene Gestaltung des Beethoven-Rundgangs sind 15 bis 20 Stationen vorzusehen. In einigen Fällen, wo heute jeder Verweis auf Beethoven fehlt, wie z. B. dem früheren Standort der Taufkirche am Remigiusplatz oder verschiedenen Orten im Rhein-Sieg-Kreis, müssten die entsprechenden Plätze als Beethoven-Orte neu gestaltet werden.

Zu einem modernen Beethoven-Rundgang gehören auch moderne Beethoven-Flyer an allen zentralen Stellen der Stadt sowie der Region und auch beispielsweise in den Hotels, eine Beethoven-App und die Präsens in den sozialen Netzwerken sowie beispielsweise eine etwas ausführlichere lesbare Beethoven-Broschüre, in der für den interessierten Laien dargestellt wird, wie sehr die Bonner Jahre Beethovens persönliche und musikalische Entwicklung geprägt haben.

Man sollte deshalb für eine entsprechende Gestaltung des Beethoven-Rundgangs 1 bis 1,5 Mio Euro ansetzen. Der Bund hat in Aachen (im wesentlichen über das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau) zwei Drittel der Gesamtkosten finanziert. Wie der wesentlich vom Bund finanzierte „Weg der Demokratie", der die zentralen Orten aus den ersten 50 Jahren der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland verbindet, so ist auch der Beethoven-Rundgang nicht nur eine kommunale Aufgabe, sondern auch eine nationale Verpflichtung. Auch das Land NRW darf sich bei Beethoven der Verantwortung nicht entziehen.

Um spätestens bis zum Jubiläumsjahr 2020 einen solchen Beethoven-Rundgang zu etablieren, schlagen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN vor, möglichst schnell folgende Schritte einzuleiten:

- **Aufnahme des Vorhabens „Beethoven-Rundgang" in das Konzept, das die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien bis Sommer 2016 dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages vorlegen soll.**
- **Einsetzung einer Arbeitsgruppe (unter Einbeziehung der Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreises sowie des Beethoven-Hauses, des Stadtarchives, der Bürger für Beethoven) mit dem Auftrag der Erarbeitung einer Konzeption, welche Stationen zum Beethoven-Rundgang gehören sollten.**
- **Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs zur modernen Gestaltung und Präsentation des Beethoven-Rundgangs**

Arbeitsgruppe und Ideenwettbewerb könnten wegen der erforderlichen Fokussierung auf touristischen Aspekte und der Einbeziehung der Region von der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler (T&C) koordiniert werden.

BeetHoveN
20
20
Wir sind dabei!
www.buerger-fuer-beethoven.de